

INTERNATIONALES

Plenarversammlung des CED

Die letzte grosse Versammlung des Jahres, jene des CED (Council of European Dentists), ging am Freitag, 17. November 2017, in Brüssel über die Bühne. Es wurden zwei zentrale Themen erörtert: **der Brexit und die Verhältnismässigkeitsprüfung.**

Text und Foto: Dr. Philippe Rusca, SSO-Abgeordneter CED

Der Zeitpunkt des Austritts von Grossbritannien aus der EU Ende März 2019 ist bei den EU-Mitgliedern omnipräsent. An diesem Datum soll der Brexit Tatsache werden. Die EU-Politik zieht fünf mögliche Szenarios in Betracht, aber man weiss, dass die Verhandlungen komplex und zäh verlaufen und dass bislang bei

kaum einem heiklen Punkt eine definitive Lösung gefunden wurde. Das Thema betrifft auch den CED, und zwar ganz direkt. Das Vereinigte Königreich ist mit seinen rund 40 000 registrierten Zahnärzten ein wichtiges Mitglied, es leistet einerseits einen grossen Beitrag an das Betriebsbudget des CED, und anderer-

seits versucht der Berufsstand, den Kontakt zu Kontinentaleuropa aufrechtzuerhalten.

Ein Verbleib der Briten im CED setzt eine Änderung der Statuten voraus. Zum jetzigen Zeitpunkt existieren zwei Mitgliederkategorien: reguläre Mitglieder und Mitglieder mit Beobachterstatus. Der Vor-



An der Versammlung in Brüssel hat der CED viele Themen besprochen, die für die Zahnärzte eine grosse Rolle spielen.

stand des CED erwägt nun die Einführung einer neuen Kategorie: assoziierte Mitglieder mit Stimmrecht, die allerdings nicht in den CED-Vorstand gewählt werden können. Das würde es ermöglichen, sämtliche Partnerländer der EU einzubeziehen: die Schweiz, Norwegen, Island und vor allem das Vereinigte Königreich. Der Vorstand wird bis zur nächsten Plenarversammlung eine Statutenänderung ausarbeiten, die Meinungen sind aber schon gemacht. Die meisten der grossen Mitgliedsstaaten unterstützen die Idee, während einige kleinere Länder wie die Benelux-Staaten und die Staaten im Osten dem neuen Konzept eher kritisch gegenüberstehen. Die Schweiz hat sich bereits darauf eingestellt, die Änderung zu unterstützen, sie kann damit nur gewinnen. Die assoziierten Mitglieder hätten nur einen grösseren Nachteil: Sie haben keine Vertreter in den EU-Gremien.

Schadensbegrenzung

Die Verhältnismässigkeitsprüfung (siehe Kasten) stand schon früher auf der Traktandenliste des CED. Peter Engel, der charismatische Präsident der deutschen Bundeszahnärztekammer, hat bereits mehrmals darauf hingewiesen, dass diese Überprüfung den Interessen des Berufsstandes zuwiderläuft. Die Gesundheitsberufe in ihrer Gesamtheit werden einmal mehr als einfache Pflegedienstleister dargestellt, und die Tendenz zur Kommerzialisierung wird verschärft. Im Frühling

Die Verhältnismässigkeitsprüfung

Die Verhältnismässigkeitsprüfung ist ein Änderungsentwurf der von der EU-Kommission ausgearbeiteten europäischen Richtlinie und erfordert eine eingehende Prüfung der einzelnen nationalen Gesetzgebungen. Bevor irgendeine Änderung der Gesetzgebung im Bereich Arbeitsrecht vorgenommen werden kann, muss nach vordefinierten Kriterien überprüft werden, ob die Änderung mit dem geltenden Arbeitsrecht übereinstimmt. Diese Regel gilt für sämtliche regulierten Berufe, darunter auch die Berufe aus dem Gesundheitswesen. Die Überprüfung ist komplex und mit viel Papierkram verbunden.

und Sommer 2017 haben ein paar europäische Abgeordnete die Anliegen der Gesundheitsberufe öffentlich unterstützt. Im Oktober hat der CED in Brüssel eine öffentliche Diskussion organisiert, bei der festgestellt wurde, dass die Unterstützerfront bröckelt.

Die Politik hat von ihren früheren Versprechen Abstand genommen, und die Gesundheitsberufe wurden auf dem Altar des Kommerzes geopfert. Schliesslich hat das Europäische Parlament am 4. Dezember 2017 diesen berüchtigten Text verabschiedet, ohne die Gesundheitsberufe davon auszunehmen. Es wird nun darum gehen, die Schäden bei der Anwendung der Gesetze zu begrenzen.

Weitere wichtige Punkte auf der Traktandenliste:

- Im Rahmen des turnusgemässen Wechsels des EU-Ratsvorsitzes folgt Bulgarien auf Estland. Die bulgarischen Vertreter haben bereits eine Intensivierung

der Beziehungen zu den Ländern Ex-Jugoslawiens angekündigt.

- Um die Lücken in der klinischen Ausbildung der frisch diplomierten Zahnärzte (Bericht von Marco Mazevet) schliessen zu können, hat der CED seine Kontakte zur ADEE (Academy of Dental Education in Europe) ausgebaut.
- Der CED beteiligt sich am weltweiten Kampf gegen die Antibiotikaresistenz.
- «E-Health» stösst bei der Umsetzung auf zahlreiche Probleme (Datenschutz, Druck vonseiten der Patientenorganisationen und Koordination der EDV-Systeme).

2017 hat der CED zahlreiche Themen behandelt, die unseren Beruf betreffen. Die Schweiz muss in dieser Organisation vertreten sein, um Themen antizipieren zu können, die sich früher oder später in unserem Arbeitsumfeld bemerkbar machen werden.



ALMEDICA
MONITORING & SAFETY IN HYGIENE

Hygiene:
we make it visible!

www.almedica.ch